

# Katarina Kloppe

## Portfolio

Cheruskerstr. 40, 50679 Köln  
01784115478 // katarinakloppe59@gmail.com





Installationsansicht *Es gibt nichts zu sagen*, 2022, Mixed-Media-Installation, Münster

## KATARINA KLOPPE

### ES GIBT NICHTS ZU SAGEN, 2022

Mixed-Media, Maße variabel, größter Teppich 200 x 300 cm

Die aus Resttextilien gefertigten und im Raum verteilten Teppiche der Arbeit *Es gibt nichts zu sagen*, 2022, weisen alle auf die Selbstdefinition als Opfer von Missbrauch in der Jugendzeit hin. Alle Teile sind mit Gedanken und Ideen bestickt, die sich Erinnerungen und deren Wahrheitsgehalt annähern und Konnotationen und Färbungen aufgreifen.

Neben den Teppichen sind runde Sitzkissen mit bestickten und collagierten Bezügen entstanden, die an die Ästhetik von Sitzkreisen anknüpfen, jedoch als solche nicht genutzt werden können. Die Teppiche erinnern an ein heimisches Interieur, sind aber aufgrund fehlender Polsterung und thematischer Bearbeitung unbrauchbar, leicht und wenig gemütlich. Die Texte besitzen eine eigene Betonung durch Blockbuchstaben und gestickter Handschrift. Es entsteht ein Rhythmus aus Gesprochenem und nicht Gesprochenem, Schulterzucken und festen Aussagen, die eine Ambivalenz sowie einen voyeuristischen Blick auf Privates hervorrufen bzw. bedingen.



Von oben nach unten: Katarina Kloppe, *How To Hide*, 2020, Video, Farbe, Ton, 6'44", Videostill. *How To Hide*, 2021, Ansicht der Performance vor der Kunsthalle Bielefeld im Rahmen von *Platzhalter*, 2021, Foto von Kerstin Hochhaus

## KATARINA KLOPPE HOW TO HIDE, 2020

Video, Farbe, Ton, 6'44 Minuten

Performance vor der Kunsthalle Bielefeld im Rahmen von *Platzhalter*, 2021

<https://vimeo.com/516349376/a1bb6fc8a6>

Kernthemen von *How To Hide*, 2020, sind Verstecken und gezieltes Auf- und Abtauchen. Als Material dient eine aus Würfelspielblöcken gewebte Decke. Das bewusst unsichtbar und wieder sichtbar werden sowie die Möglichkeiten, die das Material hergeben, werden in verschiedenen Posen und Handlungsabläufen untersucht. Durch die geringe Eigendynamik der Decke bekommt der Körper etwas Skulpturales und das Spannungsfeld zwischen „sich verstecken wollen“ und dem Material, das eigentlich kein geeignetes Versteck hergibt, wird im Verlauf des Videos und der Performance auf dem Sockel des Denkers von Rodin vor der Kunsthalle Bielefeld ausgelotet.





*How To Hide*, 2021, Ansicht der Performance vor der Kunsthalle Bielefeld im Rahmen von *Platzhalter*, 2021, Foto von Kerstin Hochhaus





Installationsansicht *Malvin*, 2019-20, Mixed-Media-Installation, Münster

## KATARINA KLOPPE

### MALVIN, 2019–20

Stop Motion Video, 2“21, Ton

<https://vimeo.com/704836891>

Der Hauptdarsteller in *Malvin*, 2020, besteht, wie der Rest seines Körpers, aus alten, kratzenden oder unangenehmen Stoffen. In dem Stop Motion Video folgen die Betrachter:innen ihm auf der Suche nach Linderung der juckenden „Haut“, wie er seinen auseinander gefallenen Körper nach und nach wieder zusammensetzt und sich fast schon liebevoll um jedes seiner Teile kümmert. Sein Bett besteht aus Stein, ein Symbol für die Rastlosigkeit des geplagten Körpers. Aus der anfänglichen Dringlichkeit entwickelt sich mit der Zeit einer Art „Self-Care“ und die Situation ergibt einen Kreislauf, der ewig so weitergehen kann.



Installationsansicht *Hell. Yes*, 2018-19, Mixed-Media-Installation, Münster

## KATARINA KLOPPE

### HELL. YES, 2018–19

**Mixed-Media-Installation bestehend aus: Stoff, Acrylfarbe, Ketten, Sound**  
**Maße variabel**

Die Arbeit *Hell. Yes*, 2018-19 besteht aus Text auf Stoff, Ketten und Sound. Die mittig von der Decke hängenden Stoffbahnen, in schmale Streifen geschnittene Fragmente verschiedener Texte und Unterhaltungen, schließen sich zu einem Strang zusammen und entfalten sich nach unten hin lose in den Raum. Durch die miteinander verwobenen Elemente erhalten die Objekte etwas Skulpturales.

Der Sound der Ketten, der parallel abgespielt wird, verspricht, im Gegensatz zu den bewegungslos an der Wand hängenden stofflichen Objekten, eine Aktion ebendieser.



*Welcome Home*, 2016-20, Dreikanal-Videoinstallation, Farbe, Ton, 18'14", Videostill.

## KATARINA KLOPPE

### WELCOME HOME, 2016–20

Dreikanal-Videoinstallation, Farbe, Ton, 18'14", 29'36", 10'36"

<https://vimeo.com/503487632/c3a5426c0e>

<https://vimeo.com/503495243/11abea45cd>

<https://vimeo.com/503513954/80cbd1e693>

Die Videoarbeit *Welcome Home*, 2016-20, untersucht den Lebensraum hinsichtlich der Frage, welchen Einfluss bereits verlebte Architektur auf ihre Bewohner:innen hat und ob sich verschiedene Zeiten innerhalb eines Hauses ablagern können. Das Haus bzw. der Raum als solcher fungiert als Metapher für das menschliche Hirn, eine Bündelung aller Gedanken und Empfindungen und letztlich das Zentrum der Existenz.

Die Filme zeigen anhand eines Tages exemplarisch den Zyklus eines Lebens: Die Bewohnerin und deren Familie, von der Erbauung des Hauses bis zur Freigabe der Neu- bzw. Weiterverwertung durch Verkauf.





*I am You And We Are One*, 2021, Video, Farbe, Ton, 3'36", Videostill

## KATARINA KLOPPE

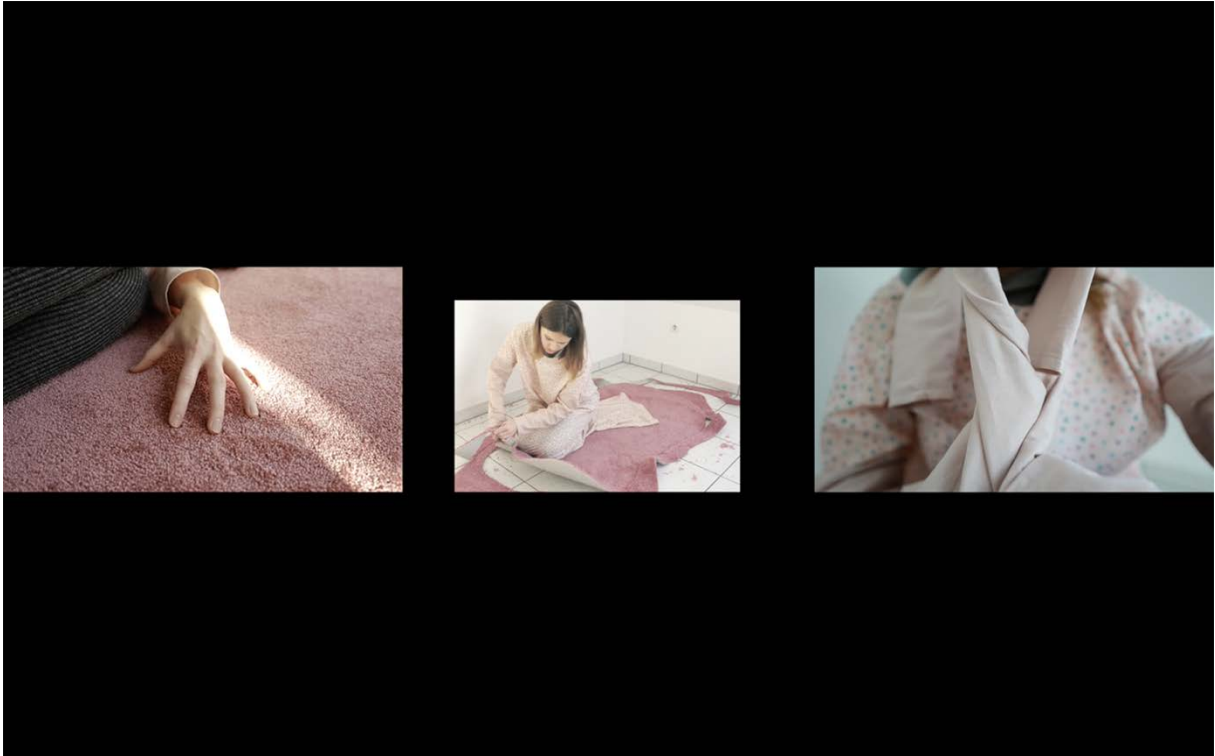
### I AM YOU AND WE ARE ONE, 2021

Video, Farbe, Ton, 3'36"

<https://vimeo.com/546812505>

Die Umrisse beider Protagonistinnen in *I am You And We Are One*, 2021 führen den Beweis dafür an, dass der Körper, egal in welcher Form, einfach ein Körper bleibt und im Vergleich nicht weiter auffällt. Die aufgemalten Umrisse sind trotz unterschiedlicher Körperformen gleich. Die Negierung fülliger Körper wird im Verlaufe des Videos durch das Tauschen der Positionen aufgehoben und unwirksam.





*The Rape*, 2020, Dreikanal-Videoinstallation, Farbe, Ton, 33'14", 12'39", 11'11", Videostill

## KATARINA KLOPPE

### THE RAPE, 2020

Dreikanal-Videoinstallation, Farbe, Ton, 33'14", 12'39", 11'11"

<https://vimeo.com/503465598/b030cac41a>

*The Rape*, 2020 bearbeitet sukzessiv mögliche Folgen eines früheren Missbrauchs. Die Einschränkungen in der Bewegungsfreiheit der Arme und Beine werden durch die angefertigten Kostüme verdeutlicht. Schritt für Schritt isoliert sich die Protagonistin selbst, indem sie eine Insel aus rosafarbenem Teppich schneidet, die eigens für ihre Bedürfnisse und auch für die ihrer Einschränkungen zugeschnitten wird. Im Weiteren ist zu sehen, wie die verschiedenen Einschränkungen untersucht und die Grenzen des Bewegungsradius abgesteckt werden.



Installationsansicht *Monogarden*, 2020, Projekthaus Rodenkirchen

## **KATARINA KLOPPE**

### **MONOGARDEN, 2020**

**Mixed-Media-Installation bestehend aus: Holz, Metall, Schaukel**

*Monogarden*, 2020 vereint altes Gehölz und Äste eines ehemaligen Kletterbaums, der zuvor Generationen von Kindern zum Spielen und Klettern diente und nun Stück für Stück gefällt werden soll. Im Innenraum eines potenziellen Kinderzimmers werden die Teile des alten Baumes neu zusammengesetzt. Das verlassene Haus, welches als Symbol von Mittelstand in einem gehobenen, familiären Vorort steht, fungiert als Gefäß für Erinnerungen der Kindheit, die sich in dem Baum und dessen Äste niederschlagen. Ein System, das darauf wartet, wieder aufgebaut zu werden und den nächsten Kindern zu dienen.



Linke Seite: *All My Inner Tears*, Video, Farbe, Ton, 6'10", Videostill. Rechte Seite: *All My Inner Tears*, Video, Farbe, Ton, 2'12", Videostill.

## KATARINA KLOPPE ALL MY INNER TEARS, 2019–20

Video, Farbe, Ton, 6'10", 2'12", 2'36", 3'11", 0'20"

<https://vimeo.com/503474413/6ee4700b2d>

<https://vimeo.com/503477822/d29b4edec4>

<https://vimeo.com/503480044/c82521107d>

<https://vimeo.com/503482900/cfcfb84114>

In *All My Inner Tears*, 2019-20, wird die Lunge, eines der wichtigsten Organe unseres Körpers, aus Teebeuteln gefertigt, mit Schreibmaschine beschrieben, getränkt und durchspült.

Die Idee, dass das Organ „volllaufen“ kann und chronische Entzündungen verursacht, steht dabei im Vordergrund. Exotische Krankheitsbilder werden aufgegriffen und dort, wo die Wissenschaft keine Erklärung mehr liefern kann, wird angesetzt.



She told me she loves my hair.  
And she didn't want me to cut it.



*A Writer's Diary*, 2019, Video, Farbe, ohne Ton, 6'07", Videostill

## KATARINA KLOPPE

### A WRITER'S DIARY, 2019

Video, Farbe, Ton, 6'07"

<https://vimeo.com/517533229/0b6cc261c3>

*A Writer's Diary* erzählt von Arbeit, Abschied, Idee, Beziehung, mentaler Gewalt und Scheitern. Die einzelnen Erzählstränge werden zu einem großen Ganzen verdichtet, bei dem das Erzählen und das Wort, das sowohl die Arbeit selbst als auch den Arbeitsprozess kennzeichnet, im Vordergrund stehen.



Zwei Leben I, 2018, Video, Farbe. Ohne Ton, 1'34", Videostill

## **KATARINA KLOPPE**

### **ALL MY INNER TEARS, 2018**

Video, Farbe, Ton, 1'34"

<https://vimeo.com/503530959/e3c7b6053a>

*Zwei Leben*, 2018, handelt von der simplen Idee, selbst zweimal zur selben Zeit an einem Ort in Erscheinung zu treten und sich selbst zu berühren.



Creating Space I, 2018, Performance, Video, Farbe, ohne Ton, 1'30", Videostills

## KATARINA KLOPPE CREATING SPACE I, 2018

Performance, Video, Farbe, ohne Ton, 1'30"

<https://vimeo.com/503523965/a8fbeb4901>

*Creating Space I*, 2018, ist die künstlerisch körperliche Untersuchung des Arbeitsraumes und des Begriffes „Atelier“. Innerhalb einer Woche wird der Arbeitsplatz systematisch abgegangen und mit dem Körper vermessen.

Über die bloße Raumerkundung hinaus geht es auch um den Aspekt der Isolation, des isolierten Arbeitens und Konzentration. Der Fokus liegt auf simplen, sich wiederholenden Handlungen.





What You Can't See, 2018, Performance, Farbfotografien, Reihe aus 12, Maße variable, Auswahl

## **KATARINA KLOPPE**

### **WHAT YOU CAN'T SEE, 2018**

**Performance, Farbfotografien, Reihe aus 12, Maße variabel**

*What You Can't See*, 2018 beschäftigt sich mit dem Verschwinden und dem Wiederauftauchen bzw. Wiederscheinen. Die Untersuchung bezieht sich auf die Fragestellung, inwiefern es möglich ist, in demselben Raum zu verschwinden und wieder aufzutauchen, vor allem wenn es sich dabei um den eigenen Arbeitsplatz handelt.



*Silent Marks*, 2016, 12 Farbfotografien, Maße variabel, Auswahl

**KATARINA KLOPPE**  
**SILENT MARKS, 2016**  
12 Farbfotografien, Maße variabel

*Silent Marks*, 2016, dokumentiert durch schwere Neurodermitis verursachte Veränderung der Haut. Zu sehen sind Spuren von Kleidungsstücken, aber auch von den eigenen Fingern, die schwere Verletzungen erzeugen.

# KATARINA KLOPPE

\*20.06.1993, Köln

2017 – heute	Studium an der Kunstakademie Münster Klasse van Harskamp
2018	Kuratorische Assistenz am Ludwig Forum in Aachen bei Esther Boehle, Mitarbeit an der Ausstellung und der <i>Publikation Pattern and Decoration</i>
2016	Workshop mit Elizabeth Price im Labor für Kunst und Forschung, Köln
2013 –2017	Studium an der Universität zu Köln LA BA Sonderpädagogische Förderung Deutsch Kunst, mit den Schwerpunkten zeitgenössische zeitbasierte Kunst/ Fotografie

## AUSTELLUNGEN

- 2021/22: Performance für Eva Kot'átková *Machine for restoring Empathy* im LWL Museum für Kunst und Kultur Münster in der Ausstellung *Nimmersatt, Gesellschaft ohne Wachstum denken*
- 2021: Performance *How To Hide* Kunsthalle Bielefeld im Rahmen der *Platzhalter* Veranstaltungen
- 2021: Hybridstunde, regelmäßiges Sendungsformat der Klasse van Harskamp, ab dem 03.02.2021
- 2020: Rundgang der Kunstakademie Münster
- 2019: Rundgang der Kunstakademie Münster
- 2017/18: Gruppenausstellung im Frauenmuseum in Bonn, *XOXO*
- 2016/17: *Research into the Everyday: Mass Observation*, Labor für Kunst und Forschung Köln, unter der Leitung von Karina Nimmerfall
- 2015/16: Kollaboration mit der Parsons School New York, Ausstellung in der Sheila Aronson Gallery, Zusammenarbeit mit Selena Kimball
- 2016: Ausstellung im Rahmen der *Sublima 2016* an der Universität zu Köln
- 2016: Ausstellung im Rahmen des Sommerblutfestivals 2016, *Liebe*